

11.05.2019

## Der Dieter und das Birgitle

Untertitel: **Dieter ade! Scheiden tut nicht weh.**

Besonders dann nicht, wenn einem der Abschied so versüßt wird, wie das die honorige Autozeitschrift **audimercedesundsport** in der Person der attraktiven stellvertretenden Chefredakteurin zelebriert.

Die ersten Lorbeerkränze flicht sie ihm schon im Editorial des Hefts 11/2019. Die treffendste Information liefert aber das Bild auf Seite 24. Es zeigt die beiden, also die Birgit und den Dieter, wie sie sich gegenüber sitzen. Birgit sitzt im Stile einer Musterschülerin und hält eine Zeitung hoch. Bei der handelt es sich um eine Sonderausgabe von zehn Exemplaren, nur mit und für den Dieter. Denn das ist es **ams** für dessen Lebenswerk wert. Die Birgit scheint zu sagen: „Schau, was wir Schönes extra für dich gemacht haben.“

Gegenüber fläzt sich der Dieter auf dem Polstersessel in seiner unnachahmlichen Sonnenkönig-Manier. „Fein hast du das gemacht.“ Als Dank gibt er **ams** ein Interview, dem man die vorgefertigten Fragen und Antworten kilometerweit ansieht. Aber investigativ, wie unsere wichtigsten Autozeitschriften nun einmal sind, werden auch unangenehme Fragen nicht ausgespart.

Zum Beispiel, ob er nochmal den Job als Handlanger für Jürgen Schrempp in den USA annehmen würde. Klare Antwort: „Ich würde es wieder genauso machen, und den Karren voll an die Wand knallen. Letztlich konnte ich die Schuld am Desaster dem Jürgen in die Schuhe schieben. Der musste gehen, und ich wurde sein Nachfolger. Ohne das US-Debakel wäre der Jürgen heute noch CEO.“ So hat der Dieter das natürlich **nicht gesagt**, höchstens gedacht. Die echte Antwort siehe **ams**.

Bei der nächsten knallharten Frage geht es vollends ans Eingemachte. Sie handelt von der Angst vor der Zeit nach Daimler-Boss. Die Frage ist durchaus berechtigt, denn der Dieter muss dann mit ein paar wenigen Millionen im Jahr auskommen, statt bisher zehn und mehr. Aber so einer wie der Dieter kennt keine Angst vor Neuem. Wär´ ja noch schöner. Er hat natürlich viele Ideen. Wir empfehlen ihm entweder in die Gastronomie einzusteigen, wie bereits einige andere Müßiggänger mit viel (zu viel) Kohle vor ihm, z.B. Jürgen und Wendelin. Oder sich einen Weinberg zuzulegen, wie Günther und Konsorten.

„Bis ich in zwei Jahren den Aufsichtsratsvorsitz von Daimler übernehme, werde ich einer Reihe anderer Aufsichtsräte beitreten und dort meinen Beitrag leisten. Schließlich muss ich den Aufsichtsratsmitgliedern, die mir damals in der schwierigen Zeit die Treue gehalten haben, wieder etwas zurückgeben. Und wahrscheinlich werde ich meine Steuern in einer Stiftung anlegen, denn ich möchte auch dem gemeinen Fußvolk etwas zurückgeben. Den Wohnsitz werde ich wahrscheinlich ins Ausland verlegen. Am liebsten in die Schweiz, dort treffe ich

viele Bekannte und Kollegen, und wir sind dort ganz unter uns.“ Auch das hat er natürlich **nicht** gesagt. Mal schauen, was in der Realität passiert.

Das soll genügen, schließlich ist der Dieter für uns kein unbeschriebenes Blatt. Die Birgit meint, der Dieter sei mit allen Wassern gewaschen. Ob da nicht auch ein bisschen schmutzige Wäsche dabei war? Folgende Beiträge sind vielleicht geeignet, das Bild entsprechend abzurunden.

[Zetsche der Schrempp-Klon](#)

[Zetsche die Petze](#)

[Dr. Dieter Z. – ein cooler Typ](#)

[Weihnachtsmann oder Pausenc clown](#)

[Vier verliert](#)

**Jacob Jacobson**